



Ein Programm der Sonderklasse: Ein Feuerschlucker faszinierte die Gäste der mittelalterlichen Burg-Festspiele.



Einweihung des sanierten Bergfrieds: Schlossbauhütten-Chef Jürgen Dzick zerschneidet das Eröffnungsband.
Bilder: O. Neumann

Bergfried der Ronneburg strahlt in neuem Glanz

Feierliche Eröffnung nach langwieriger Sanierung fand jetzt im Rahmen der mittelalterlichen Festspiele statt

Von Christine Neumann

RONNEBURG. Kein Wölkchen trübte den Himmel, die Sonne strahlte mit den Freunden der Ronneburg um die Wette, als jetzt der Bergfried der mittelalterlichen Burg feierlich nach seiner Sanierung für die Besucher eröffnet wurde. Eigentlich sollte Wolfgang Ernst Fürst zu Ysenburg und Büdingen das Eröffnungsband, das den Eingang für die Allgemeinheit sinnbildlich absperrete, durchschneiden, aber der Fürst steckte auf der Autobahn im Stau. So hatte der dritte Vorsitzende des Vereins Freunde der Ronneburg, Jürgen Dzick, die ehrenvolle Aufgabe übernommen. Zusammen mit Vorsitzendem Jean Eckel und dem zweiten Vorsitzenden, Forstdirektor Otto Wolfgang Klüber, berichtete er den wartenden Menschenmas-

sen von den ausgeführten Arbeiten. So wurden rund 550 Meter Fugensanierung im Bereich der Sandsteinflächen und 250 Stück Sandsteinerfüllungen unterschiedlicher Größe und Profilierung erneuert. Große Stücke der Geländerbrüstung wurden erneuert. Etwa 200 Quadratmeter wurden im oberen Drittel der Burg mit Kalkmörtel verputzt. Als Tropfkante wurden 75 Meter Kupferblechprofile angebracht. Die Gesamtkosten der Sanierung betragen über 400 000 Mark. Nachdem Dzick das Band zerschnitten hatte, durften die Gäste die endlos anmutenden Stufen emporschreiten. Oben angekommen wurden sie von den Bläsern des Spielmanns- und Fanfarenzugs Ronneburg stilvoll begrüßt. Mit Sekt und Met stieß man auf die gelungenen Arbeiten an. Den wartenden Zuschauern vor der Burg stockte kurz danach der Atem: Ein kurzer Schrei ertön-

te und „Kilian, der Narr“ seilte sich atemberaubende 32 Turm-Meter in die Tiefe. Danach konnte das mittelalterliche Treiben der Burgfestspiele fortgesetzt werden. An einem Wochenende kamen über 5 500 Besucher, 200 Handwerker und Akteure sowie ein mittelalterlicher Markt ließen vergangene Zeiten aufleben. Minnesang tönte durch den Burghof, ein Feuerschlucker erwärmte die schon warme Luft noch mehr mit großen Feuerschweifern und überall sah man Burgfräulein in traumhaften Gewändern. Die Grals-Ritter in ihren funkelnden Rüstungen ließen so manches Jungenherz höher schlagen. Zauberer Gutelli verblüffte mit magischen Tricks und der Bonbonmacher zog Groß und Klein in seinen süßen Bann. Es duftete nach Flammkuchen und Hubert und Waltraud kamen mit dem Backen der Köstlichkeiten kaum nach. Wer wollte,

konnte sich ein edles mittelalterliches Gewand zulegen, um bei den nächsten Burgspielen würdevoll über den Burghof zu schreiten. Die gekauften Schwerter aus Holz wurden vor den Toren der Ronneburg sogleich ausprobiert und so mancher Vater musste seinen Sprösslingen von den Heldentaten der Ritter erzählen. Mittelalterlicher Schmuck wurde ebenso angeboten wie spitze Lederschuhe aus der vergangenen Zeit.

Vor der Burg war ein Lager aufgebaut, wo man das mittelalterliche Leben verfolgen konnte. Die Freunde der Ronneburg haben mit dieser Veranstaltung wieder tausenden von Menschen unvergessliche Erlebnisse beschert. Stolz können sie ihren Nachkommen berichten, der feierlichen Zeremonie der Eröffnung des neuen Bergfriedes der Ronneburg beigewohnt zu haben...

27,9.00 / KA